

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 4

Artikel: Winterschlafstörer auf der Lauer
Autor: Karpe, Gerd / Matuška, Pavel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterschlafstörer auf der Lauer

Von Gerd Karpe

Der Winterschlaf bietet die Möglichkeit, heil und behaglich durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Jedenfalls gilt das für Bären und Dachse, Igel und Marmelade. Der Mensch hingegen muss sich Tag für Tag mit den Tücken des Winters herumschlagen. Da gibt es blaugefrorene Finger, vereiste Autoscheiben, Schneeberührungen und nicht anspringende Motoren, um nur ein paar der Widerwärtigkeiten zu nennen, denen wir ausgesetzt sind.

Als Autofahrer drohen uns unerwünschte Rutschpartien, die – wenn wir Pech haben – den Wiederverkaufswert des Wagens in Bruchteilen von Sekunden auf den Schrottpreis reduzieren. Hinzu kommen die vielfältigen Möglichkeiten, sich als Fussgänger auf eisglatten Wegen Arme, Beine oder andere Gliedmassen zu brechen. Orthopäden und Gipshersteller geraten in jene Phase hektischer Betriebsamkeit, die Wirtschaftsexperten als Vollbeschäftigung bezeichnen.

Jene Gefährdungen sind es, die unseren Blick auf Kreaturen lenken, denen es vergönnt ist, den Winter über seelenruhig beide Augen zuzudrücken. Wer sich in seinem Bett verkriecht, um es bei herabgelassenen Rolläden dem Bären gleichzutun, stösst

unweigerlich auf Schwierigkeiten. Die Winterschlafstörer liegen schon auf der Lauer. Beispielsweise der Wecker, die Familie, der Strassenlärm, der Chef. Wobei der Wecker den Vorzug hat, dass man ihn abstellen kann. Was bei der Familie, dem Strassenlärm und dem Chef ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Hinzu kommt die für den Winterschlaf unzulängliche Konstruktion des Menschen. Selbst wenn es gelänge, äussere Störfaktoren auszuschalten, aus dem Winterschlaf könnte nichts werden. Denken wir bloss an das Essen mit all seinen widrigen Begleiterscheinungen. Da treibt es den einen oder andern ja schon beim Normalschlaf des Nachts zu Kühlschrank oder WC. Woher also die Kondition für den begehrten Dauerschlaf nehmen?

Bei dieser Überlegung stösst der Mensch an seine Grenzen. Ihm bleibt einzig und allein der Traum vom Winterschlaf. Jener Traum, kostengünstig und ungefährdet durch Schnee und Eis zu kommen, um sich dann an einem sonnigen Morgen im März den Schlaf aus den Augen zu reiben, auf die Waage zu steigen und erfreut festzustellen, dass die Frühjahrtsdiät für diesmal gestrichen werden kann.



Prisma

■ Wer hat, der hat

Wilhelm Busch haben wir die Einsicht zu verdanken: «Wer Sorgen hat, hat auch Likör.» Jetzt fanden Archäologen in einem Gräberfeld in Mittelchina einen 3000jährigen alten Bronzebehälter mit altem, noch aromatischem Likör. Was uns tröstend zum Umkehrschluss verführt: Auch vor 3000 Jahren hatten die Menschen schon ihre Sorgen! *ur*

■ Ohne

Fürstin Gloria von Thurn und Taxis bestellte in New York einen Büstenhalter, mit Diamanten bestickt, für 650 000 Franken! Ruhrkumpel-Kommentar: «Und für den Preis ist nicht mal was drin.» *ks*

■ Einzelstück!

Gelesen im *Westfalen-Blatt* Bielefeld: «Orig. Arztkittel des Dr. Brinkmann aus der Schwarzwaldklinik, mit Autogrammen aller Darsteller & Echtheitszertifikat gegen Gebot zu verkaufen.» *-te*

■ Warum nicht?

Ueli Beck sagte in der morgendlichen Gratulationssendung im Radio DRS: «... und nun singt der Blindenchor Bern das Lied «Ha amene Ort es Blüemli gsee»» *RL*

■ Steinzeit

Pelztierkommissionsmitglied Claude M. Beck zum Fortschritt bei «Protection of Animals»: «Es gibt weder humane Tierfallen noch eine artgerechte Käfighaltung für Wildtiere.» *-te*

■ Keine Eigenmasse

Auf dem Siebertreppchen der belgischen Abfahrtsmeisterschaft 1988 standen Franz Heinzer und Peter Müller aus der Schweiz sowie Philippe Verneret – aus Frankreich ... *ks*

■ Perspektiven

Eine kulinarisch-folkloristische Berner-Oberland-Aktion im Basler Bahnhofbuffet SBB läuft unter dem Motto «Jungfrauoch statt Januarloch». *ba*